

Hallo Coachs!

Vor euch liegt euer Tandem-Ordner, kurz TAO. Er begleitet euch während eurer Zeit als Coachs und unterstützt euch in eurer neuen Rolle. Zusätzlich gibt er euch hilfreiche Tipps und Ideen für die Gestaltung eurer TandemTreffen mit den Grundschüler*innen. Auf den folgenden Seiten findet ihr diese Themen:

- **Die Rolle als Coach*in**
- **Wir lernen uns kennen**
- **Unsere Lesereise**
- **Neue Schule**

Darüber hinaus könnt ihr weitere eigene Ideen für gemeinsame Übungen entwickeln. Eure Schulkoordination und die Schulkoordination der Grundschule stehen euch bei Fragen zur Seite und unterstützen euch ebenso wie der TAO. Das Programmteam der Bildungstandems begleitet euch bei euren Trainings. Wir wünschen euch ganz viel Spaß beim Entdecken!

Die wichtigsten Kontakte für euch:

Name meiner Koordination: _____

Kontakt meiner Koordination (E-Mail-Adresse): _____

Name der Koordination der Grundschule: _____

Kontakt der Grundschule (Telefonnummer): _____

Das sind die Namen der Schüler*innen in unserem Bildungstandem:

Die Rolle als Coach*in

Macht euch mit eurer neuen Aufgabe vertraut

Als Coach*in seid ihr ...

... **aufmerksam** und **verantwortungsvoll**

... **geduldig** und **wertschätzend**

... **hilfsbereit** und **vertrauensvoll**

Einführung

Als Coachs begleitet ihr ein Schuljahr lang Grundschulkinder der vierten Klasse in einer Eins-zu-Eins- beziehungsweise Eins-Zu-Zwei-Betreuung.

Während der sogenannten TandemTreffen gebt ihr Anleitungen, Ratschläge und unterstützt die Grundschulkinder dabei, eigene Lösungen zu finden. Auf den nächsten Seiten erklären wir euch, wie ihr die Treffen planen könnt.

Beziehung aufbauen

Die Grundschulkinder haben ganz unterschiedliche Charaktere, Fähigkeiten und Stärken. Gebt den Kindern und euch Zeit, euch miteinander vertraut zu machen und besser kennenzulernen: Was mögen die Kinder gerne und was überhaupt nicht? Welche Schulfächer können sie besonders gut und in welchen könnt ihr unterstützen? Überlegt euch gemeinsam Lernziele.

Vorbild Coach*in

Als Coach*in habt ihr eine wichtige Aufgabe, denn ihr unterstützt und begleitet ein jüngeres Kind. Denkt immer daran, dass ihr ein Vorbild für die Kinder seid und sie zu euch aufschauen. Geht deshalb mit gutem Beispiel voran. Das bedeutet zum Beispiel, dass ihr darauf achtet, welche Wörter ihr in Anwesenheit der Kinder lieber nicht benutzt.

Leitfaden für TandemTreffen

Wie ihr gut vorbereitet in eure TandemTreffen geht

Vorbereitung ist der Schlüssel für erfolgreiche Tandem-Treffen mit den Grundschulkindern. Ein roter Faden, der aus einem Anfangs-, Mittel- und Endteil besteht, gibt euch Orientierung und schafft eine angenehme Routine.

1. **Einstieg**
2. **Rückblick auf das letzte TandemTreffen**
3. **Gemeinsames Programm**
4. **Ausstieg**

1. Einstieg

- Was brauchst du heute von mir?
(z. B. ein Ohr zum Zuhören)
- Welche Emojis beschreiben gerade deine Stimmung?
- Was hast du am Wochenende erlebt?

2. Rückblick auf das letzte Treffen

- Erinnerst du dich, was wir das letzte Mal gemacht haben?
- Gibt es vom letzten Mal noch etwas zu besprechen?

3. Gemeinsames Programm

- Ideen findet ihr in den Kapiteln „Wir lernen uns kennen“, „Unsere Lesereise“ und „Neue Schule“
- Erstellt eine Sammlung mit euren eigenen Ideen
- Verabredet mit den Grundschulkindern Lernziele

4. Ausstieg

- Heute waren wir als Gruppe erfolgreich, weil ...
- Was von heute willst du dir merken? Und warum?
- Was wünschst du dir für das nächste Treffen?



Tipp:

Überlegt euch vorher, was ihr in der gemeinsamen Zeit mit den Kindern machen wollt. Besprecht hinterher, was gut gelaufen ist, was ihr beibehalten oder nächstes Mal anders machen möchtet. Tauscht euch dazu mit den Kindern und auch unter euch Coachs aus.

Drei goldene Regeln

Wie gehen wir miteinander um?

Wie an eurer Schule, gelten im Programm BildungsTandems einige wichtige Regeln für das Miteinander während der TandemTreffen. An folgende „Goldene Regeln“ solltet ihr euch während eurer Treffen immer erinnern:

- **Wir gehen respektvoll miteinander um.**
- **Wir hören zu und lassen einander ausreden.**
- **Wir arbeiten aktiv mit und beteiligen uns.**

Wenn eure Grundschul Kinder eine goldene Regel brechen (schreien, beleidigen oder schimpfen):

1. Wenn ihr merkt, dass ein Grundschulkind eine goldene Regel bricht, erinnert es ruhig daran, wie ihr miteinander umgehen wollt.
2. Erinnert es auch ein zweites Mal, sollte das Verhalten wieder auftreten. Macht dem Kind deutlich, dass ihr nach der zweiten Erinnerung der Koordination der Grundschule Bescheid gebt, sollte das Kind weiterhin schreien, beleidigen oder schimpfen.
3. Wenn das Kind sich auch nach der zweiten Erinnerung nicht anders verhält, wendet euch an die Koordination der Grundschule für ein gemeinsames Gespräch mit dem Grundschulkind.
→ Solche Situationen sollten nicht regelmäßig auftreten. Wenn ihr solche Situationen mit einem Kind immer wieder erlebt, muss gemeinsam mit der Schulkoordination eine Lösung gefunden werden.

Was könnte noch passieren? Was machen wir, wenn ein Grundschulkind ...

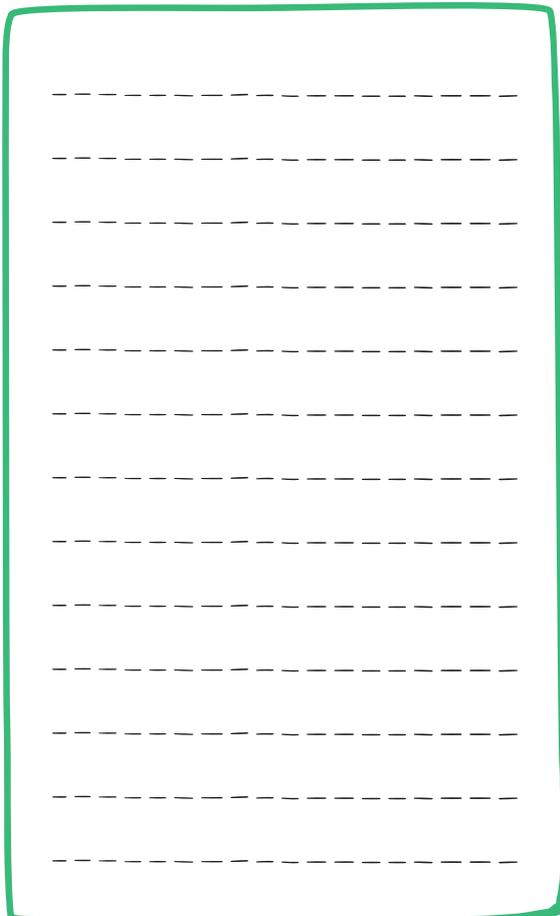
- **... nicht mit uns arbeiten will?** Bleibt ruhig und versucht zu verstehen, was es gerade benötigt. Ist es erschöpft und braucht heute ein ruhigeres Programm? Ist es hibbelig und möchte sich noch einmal austoben? Vereinbart möglicherweise Pausen oder spielt ein Spiel, um die Motivation zum gemeinsamen Lernen zu steigern.
- **... sich verletzt?** Dass ein Kind sich aus Versehen verletzt, kann passieren. Überprüft, wie groß der Grad der Verletzung ist. Wenn sich das Kind vor allem erschrocken hat, ist es hilfreich, es zu trösten. Falls die Verletzung schlimmer ist, sollte eine*r von euch bei dem Kind bleiben, während ein*e andere*r Coach*in die Koordination der Grundschule informiert.

Bekannschaft machen

Ideen zum Kennenlernen. Fallen euch noch weitere ein?

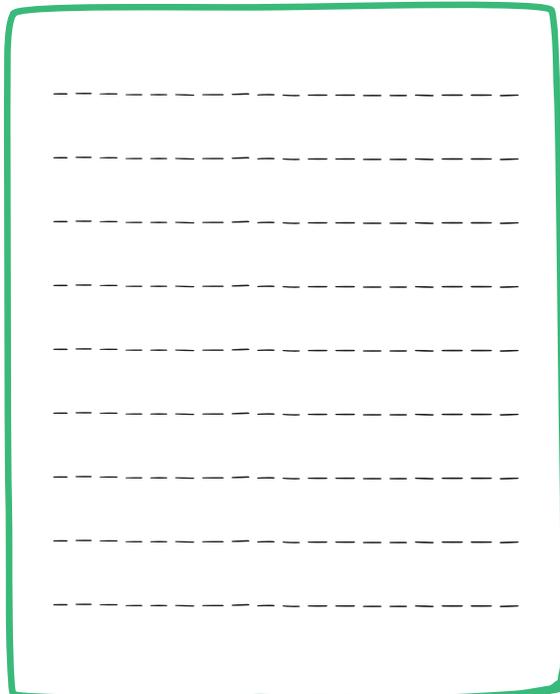
Wer bin ich? Wer bist du?

Das Kind/ die Kinder bekommen eine Minute Zeit, so viele Vermutungen wie möglich über eine*n Coach*in anzustellen. Eine Vermutung ist zum Beispiel, dass er/sie zwei Schwestern hat. Erst wenn die Minute vorbei ist, löst der/die Coach*in, über den/die die Vermutungen angestellt wurde, auf, welche Vermutungen zutreffen. Ihr könnt es auch umgekehrt machen, sodass ihr Vermutungen über ein Grundschulkind anstellt.



Steckbrief

Überlegt mit den Kindern Kriterien für einen Steckbrief. Füllt ihn aus und tauscht euch darüber aus.



Wir stellen uns auf

Eine Person gibt der Gruppe eine Kategorie vor, nach der sie sich so schnell wie möglich aufstellen soll. Das kann die Kategorie „Geburtsmonat“ oder „Anzahl der Haustiere sein“. Die Gruppe versucht, sich so schnell wie möglich in der richtigen Reihenfolge aufzustellen. Danach ist eine andere Person an der Reihe und überlegt sich eine Kategorie.

Blume der Gemeinsamkeiten

Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Gruppe entdecken

Ziel: Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Gruppe wahrnehmen und benennen

Zeit: 20-30 Minuten

Material: Vorlage „Blume der Gemeinsamkeiten“, Buntstifte

Vorbereitung: „Blume der Gemeinsamkeiten“ (Vorlage) in Anzahl der Grundschul Kinder kopieren

Beginnt mit einer kurzen Einführung: Die Grundschul Kinder teilen viele Gemeinsamkeiten – sie gehen beispielsweise in dieselbe Schule, können alle lesen, schreiben und rechnen –, unterscheiden sich aber auch in vielerlei Hinsicht voneinander. Die einen sind stiller, die anderen lauter; die einen haben viel Spaß im Sportunterricht, die anderen machen lieber Mathe oder schreiben Geschichten. Und das ist auch gut so!

Gemeinsamkeiten und Unterschiede finden

Fordert die Grundschul Kinder anschließend auf, sich an Gruppentischen zusammzusetzen.

Danach teilt ihr die „Blume der Gemeinsamkeiten und Unterschiede“ aus. Nehmt außerdem ein eigenes Exemplar zur Hand. Auf dem Blatt steht genau, was ihr tun sollt. Geht den Arbeitsauftrag nun mit den Kindern durch und zeigt ihnen, wie die Blume ausgefüllt werden soll. Zudem könnt ihr einige Beispiel-Eigenschaften nennen, die in die Blume eingetragen werden könnten:

- Gemeinsamkeit: z. B. „Wir essen alle gerne Eis“
- Unterschiede: z. B. „Kind A möchte später Pilotin werden“, „Kind B geht mit seiner Familie oft in die Moschee“

Nehmt euch genug Zeit, die Blume auszufüllen. Habt ihr oder haben die Schüler*innen alle Unterschiede und Gemeinsamkeiten zusammengetragen, könnt ihr oder können sie die Blume noch anmalen. Sind weniger als fünf Personen in der Gruppe, so werden die übrigen Blütenblätter farbig ausgemalt.

Nachdem die Gruppe das Arbeitsblatt befüllt hat, werden die Ergebnisse vorgestellt. Die Kinder tragen die Gemeinsamkeiten vor und jedes Kind benennt seine individuelle Eigenschaft.

Ideal wäre es, wenn ihr das ausgefüllte Arbeitsblatt für jedes der Kinder kopieren könnt, damit jedes Grundschulkind ein Exemplar in die Schatzkiste legen kann.

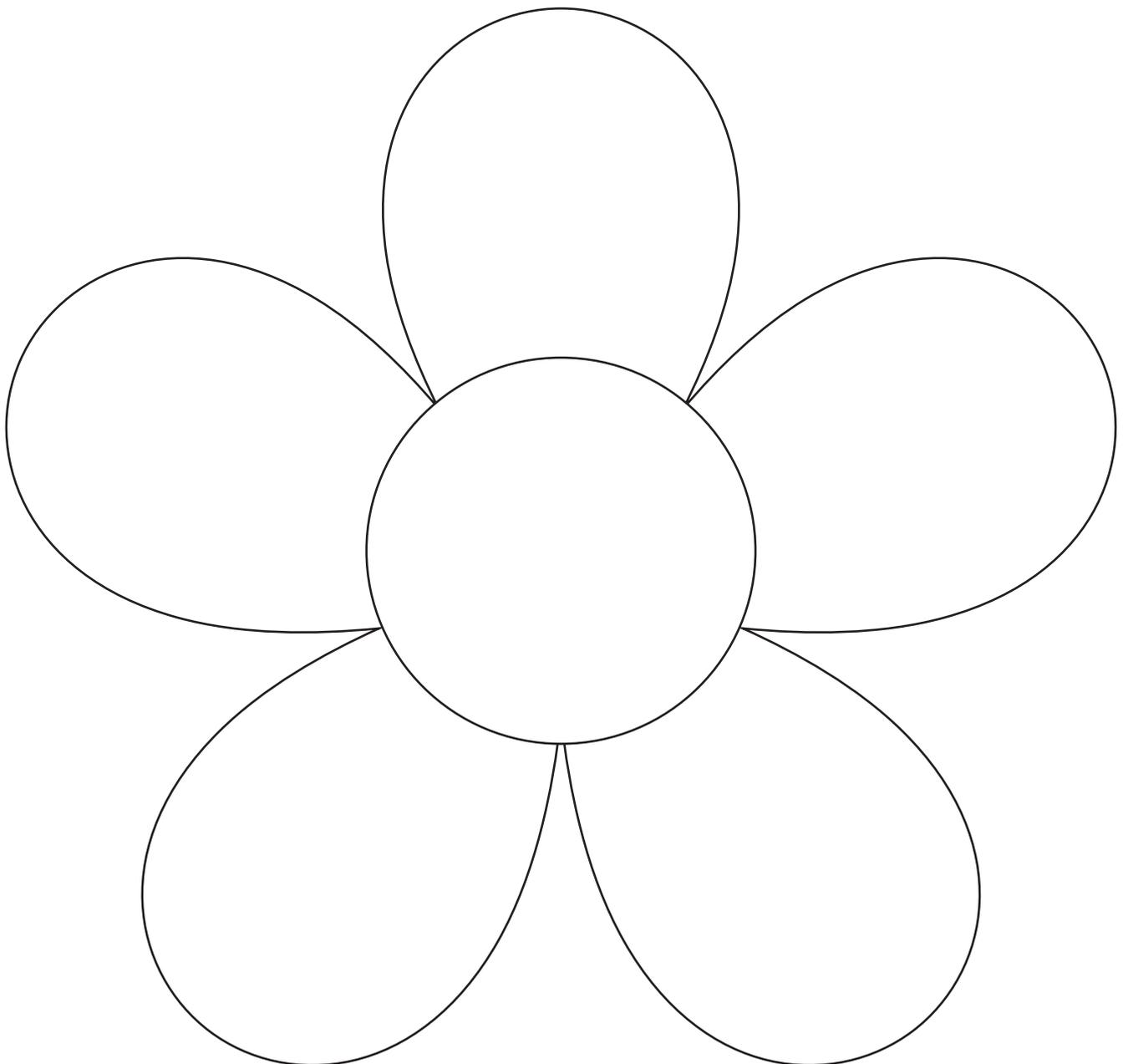


Das steckt dahinter: In diesem TandemTreffen werden Toleranz, Offenheit und Teamarbeit gefördert: Mit der Blume als Symbol erkunden die Grundschul Kinder ihre Gemeinsamkeiten und Unterschiede. Denn in einer Gruppe treffen ganz verschiedene Persönlichkeiten mit unterschiedlichen Stärken, Schwächen und Interessen aufeinander. Man profitiert und lernt voneinander.

Blume der Gemeinsamkeiten (Vorlage)

1. Findet drei Gemeinsamkeiten, die alle aus eurer Gruppe verbindet. Schreibt diese in die Mitte der Blume.

2. Die Blütenblätter stehen für die Gruppenmitglieder. Wenn ihr weniger als fünf seid, könnt ihr mehrere Blütenblätter pro Person aufteilen, oder die übrigen farbig ausmalen. Überlegt nacheinander eine Eigenschaft, die euch von den anderen unterscheidet. Schreibt diese Eigenschaft und euren Namen jeweils in ein Blütenblatt.



Satellitenball

Ein aktives Durcheinander

Ziel: Kennenlernen, Aufwärmübung, Spaß in der Pause, zum Wachwerden
Zeit: 10-20 Minuten
Material: 1 oder mehrere Bälle
Vorbereitung: Kategorien überlegen
Gruppengröße: 5-20

Variante 1 (als Kennlernspiel):

Bildet einen großen Kreis. Erklärt die Regeln: Die Person, die den Ball hat, ruft ihren eigenen Namen zusammen mit dem Namen einer Frucht, die mit dem gleichen Buchstaben anfängt, z. B. „Anna Ananas“ oder „Timon Tomate“. Dann blickt sie zu einer anderen Person im Kreis, die den Ball noch nicht hatte und wirft den Ball zu ihr. Die nächste Person macht das gleiche und wirft dann den Ball zur nächsten Person, bis alle an der Reihe waren und der Ball wieder bei der ersten Person ist. Diese Übung könnt ihr in der großen Gruppe in den ersten Wochen am Anfang machen, bis ihr die Namen aller Personen wisst. Dann kann man die Regel ändern und den Namen der Person rufen, zu der man den Ball wirft.

Variante 2 (Sag etwas Nettes):

Werft den Ball durch den Kreis. Versucht dabei, ihn nicht fallen zu lassen. Wenn eine Person den Ball fallen lässt, hat sie die Aufgabe, etwas Nettes über die Person zu sagen, die ihr den Ball zugeworfen hat. Anschließend sagt die andere Person etwas Nettes über die Person, die den Ball fallen gelassen hat. Dann setzen sich beide hin und beobachten ab jetzt. Die Übung ist beendet, wenn jeder etwas Nettes über jemand anderen gesagt hat. Macht den Kreis am Anfang ganz dicht und geht dann immer weiter auseinander, sobald weitere Personen ausscheiden. Damit erhöht ihr die Herausforderung, den Ball zu fangen.

Variante 2 (als Turnier):

Überlegt euch eine Kategorie z.B. „Tiernamen“ oder „englische Vokabeln“. Bildet einen großen Kreis. Erklärt die Regeln: Die Person, die den Ball hat, nennt einen Tiernamen, blickt zur nächsten Person und wirft anschließend den Ball. Die nächste Person muss nun einen anderen Tiernamen sagen und den Ball weiterwerfen. Sobald ein Tiername wiederholt wird oder jemand zu lange braucht, scheidet diese Person aus.

Überlegt gemeinsam mit den anderen Coachs, was man noch für Übungen mit einem Ball machen kann!

Wortkette

Ein kreatives Denkspiel

Ziel: Konzentration stärken, Reaktionsgeschwindigkeit steigern

Zeit: 5-20 Minuten

Material: keins

Vorbereitung: keine

Gruppengröße: 2-20

Variante 1:

Bildet einen Kreis. Im Uhrzeigersinn werden Wörter nacheinander genannt, wobei das nächste Wort mit dem Endbuchstaben des vorherigen Wortes beginnen muss (also: Katze → Eis → Schiff)

Variante 2:

Bildet einen Kreis. Im Uhrzeigersinn werden Wörter nacheinander genannt. Ziel ist es, so schnell wie möglich auf das vorherige Wort zu antworten und dabei ein Wort zu sagen, was man als Erstes mit dem Vorherigen verbindet (z. B. Tier → Maus → Klein → Münze → rund → ...)

Variante 3 (Geschichte erfinden):

Ihr könnt gemeinsam eine Geschichte erfinden. Dabei sagt jede*r nach der Reihe einen Satz (Ich ging auf die Straße. → Dort lag ein lila Elefant. → ...). Wenn ihr es noch ein bisschen schwieriger machen wollt, sagt jeder nur ein Wort (z. B. Ein → Mann → ging → in → ein → Geschäft → ...) Um die Geschichte zu beenden, kann einer der Coachs sagen: „Und dann wachte ich auf und alles war nur ein Traum.“



Hinweis:
Spielregeln aufzustellen, ist für einen gelungenen Spielablauf besonders wichtig. Sie sorgen für Klarheit, Sicherheit und Fairness. Stellt sicher, dass alle die Regeln verstanden haben und haltet euch unbedingt an die vereinbarten Spielregeln.



Tipp:
Vor allem im Anschluss an das Lernen sind Gruppenaktivitäten eine schöne Abwechslung. Die Wortkette eignet sich als Zwischenspiel oder im Anschluss an das Lernen und ihr könnt es als Aktion in der großen Gruppe machen.

Unsere Lesereise

Auf dem Weg ins Land der Phantasie

Liebe Grundschulkinder, liebe Coachs,

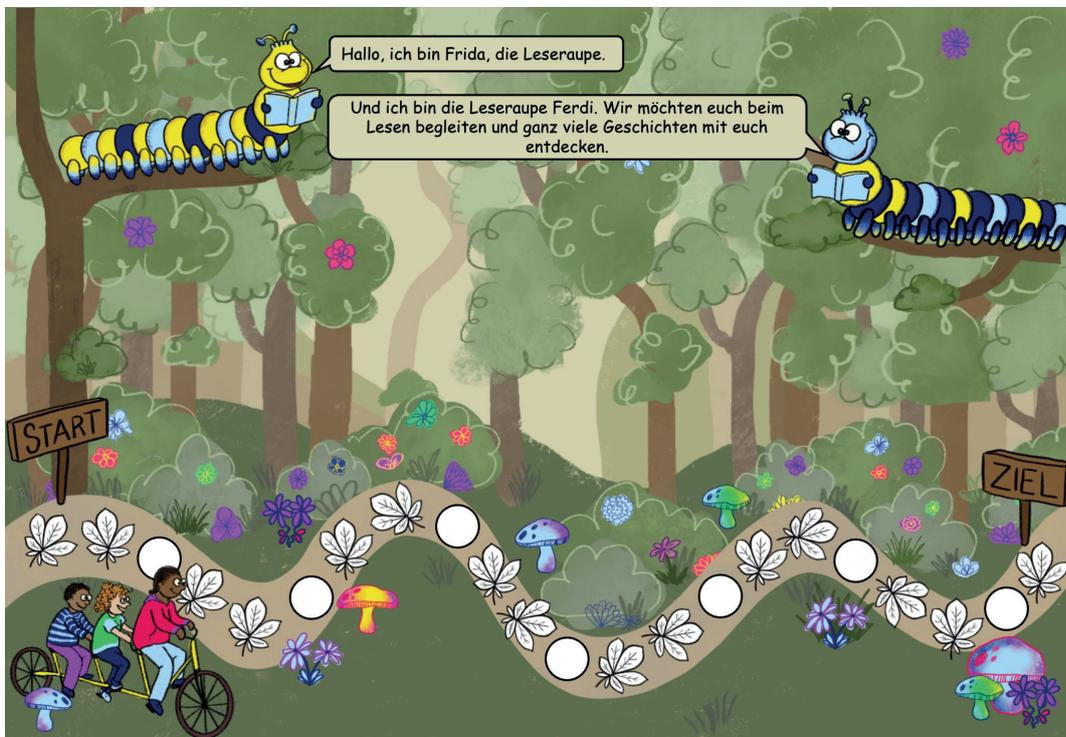
ihr startet heute eure Lesereise. Dabei werdet ihr gemeinsam in euren TandemTreffen viele neue und spannende Geschichten entdecken.

Wie auf einer echten Reise bekommt ihr auch eine Landkarte. Diese befindet sich in der Lesebox.

Nach jedem Treffen könnt ihr Grundschulkinder auf der Lernlandkarte ein weißes Blatt anmalen. So seht ihr, wie weit ihr schon auf eurer Lesereise gekommen seid.

Die Leseraupen Frida und Ferdi begleiten euch und geben euch auf den nächsten Seiten Hinweise und Tipps, wie ihr eure Lesereise gestalten könnt.

So sieht die Lernlandkarte aus:

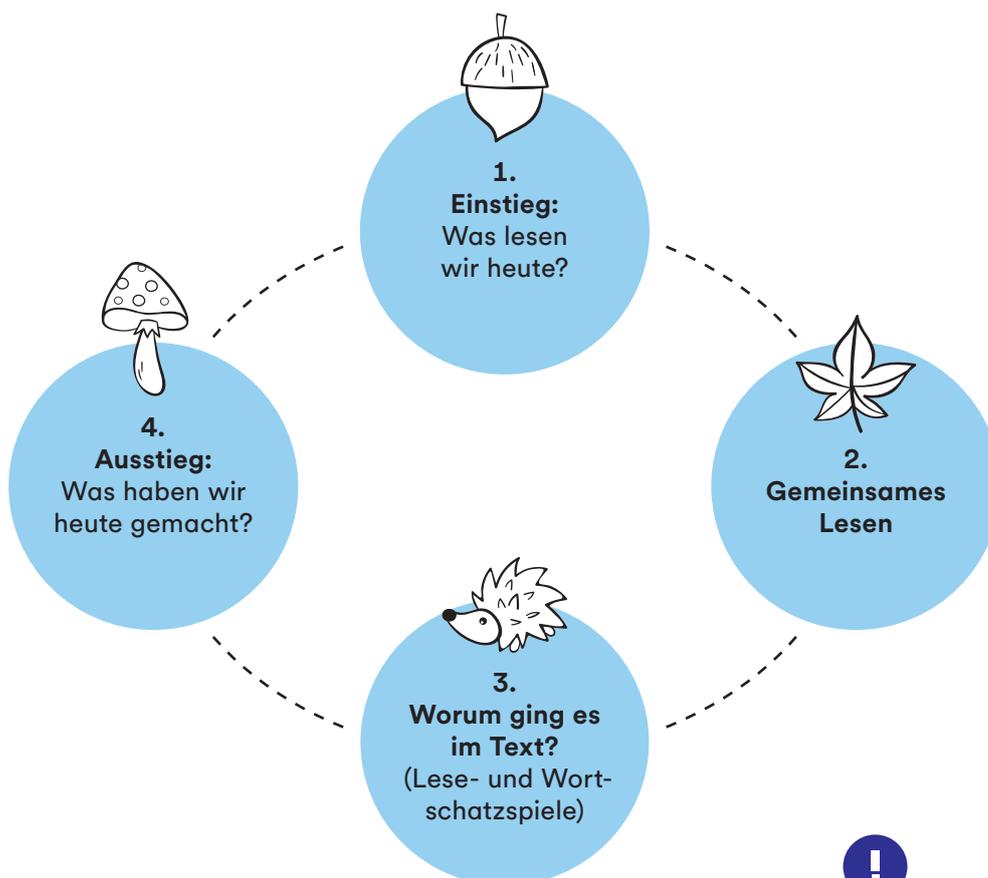
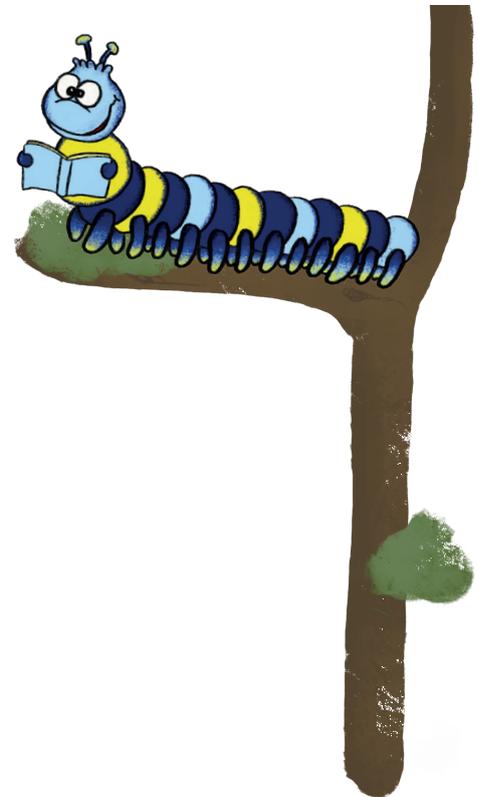


Lesekompass

Wie ihr eure Lesereise gestalten könnt

Auf einer Reise kann man sich mit einem Kompass zurechtfinden. Versucht, euch den Kompass zu merken. Er hilft euch auf eurer Lesereise.

Auf den nächsten Seiten findet ihr Ideen, wie ihr jeden der vier Schritte gestalten könnt!



Hinweis:
Auf den nächsten Seiten findet ihr das jeweilige Symbol aus dem Lesekompass wieder. So könnt ihr euch orientieren, bei welchem Schritt eurer Lesereise ihr euch befindet.



1. Einstieg: Was lesen wir heute?



Sucht euch zu Beginn jedes TandemTreffens ein spannendes Buch aus der Lesebox oder der Schulbücherei aus, das ihr gemeinsam lesen wollt. Bevor ihr startet, könnt ihr euch überlegen, was ihr schon über das Thema wisst oder worum es in der Geschichte gehen könnte.

Ich zeige euch jetzt zwei Ideen, wie ihr mit dem gemeinsamen Lesen starten könnt. Probiert sie doch beide einfach mal aus.

Hinweise auf dem Buchdeckel

Der Buchdeckel kann schon viel über eine Geschichte verraten.

Schaut euch den Buchdeckel von eurem ausgewählten Buch an. Worum könnte es in dem Buch gehen? Tauscht euch über eure Vermutungen aus.

Oder:

Wörterlandkarte

Nehmt die Wörterlandkarte (S.21). Schreibt den Titel des Buchs in den größten Kreis in der Mitte.

Überlegt dann gemeinsam:

1. Welche Wörter fallen euch zu dem Titel ein? Schreibt die Wörter in die kleinen Kreise.

2. Was wisst ihr schon über das Thema? Erinnert euch der Titel an eine Situation, die ihr schon einmal erlebt habt? Erzählt euch eure Gedanken.



2. Gemeinsames Lesen

Ziel: Gemeinsam Geschichten entdecken, Flüssiges Lesen üben

Zeit: 10-20 Minuten

Material: Lieblingsbücher, das Buch aus der Lesebox oder Bücher aus der Schulbücherei

Vorbereitung: Entscheidet gemeinsam, wie ihr heute lesen wollt (schaut euch hierzu auch die Leseübungen auf den Seiten 14 bis 15 an). Ihr könnt Texte mehrmals und auf unterschiedliche Arten lesen.



Lautlese-Tandem

Beim Lautlese-Tandem lest ihr gemeinsam laut vor. Hier zeigen wir euch, wie ihr im Tandem lest.

1. Lest den ausgewählten Text mit einem Grundschulkind gleichzeitig laut vor (das andere Kind liest leise mit dem Finger mit).
2. Lobt das Grundschulkind, wenn es fehlerfrei liest oder seine Fehler sofort selbst verbessert.
3. Wenn das Kind einen Fehler nicht selbst verbessert, lest ihm das Wort richtig vor.
4. Wenn das Grundschulkind ein Wort noch nicht kennt, sagt es Bescheid und ihr versucht die Bedeutung gemeinsam zu klären (schaut euch rechts den Tipp an).
5. Das Kind wiederholt das neue Wort nochmal. Danach startet ihr am Satzanfang und lest den Text weiter gemeinsam vor.
6. Wenn sich das Kind beim Lesen sicher fühlt, sagt es Bescheid und liest alleine weiter vor.
7. Nachdem das Grundschulkind den vereinbarten Text zu Ende gelesen hat, ist das nächste Kind dran und ihr beginnt wieder bei Schritt 1.



Tipp:

Wenn jemand aus eurer Gruppe ein Wort im Text noch nicht kennt, fragt als Erstes, ob jemand anderes das Wort erklären kann. Schlagt das Wort sonst in dem Wörterbuch aus der Lesebox nach. Wenn ihr es nicht findet, könnt ihr eine*n Lehrer*in fragen. Sammelt neue und schwierige Wörter auf Karteikarten in eurer Wörterbox und nutzt sie für tolle Wortschatzspiele (S. 19-21).



Hinweis:

Lest den Text insgesamt vier Mal. Falls ihr es bei einem Treffen nur zwei Mal schafft, könnt ihr beim nächsten Treffen weitermachen. Das Lesen wird mit jedem Mal leichter!

Probiert auch die Leseübungen auf den nächsten zwei Seiten aus!



Erweiterte Leseübungen



Ich-Du-Wir-Würfel

Holt euch den Ich-Du-Wir-Würfel aus der Lesebox. Setzt euch hin und entscheidet, in welcher Reihenfolge ihr würfeln möchtet.

Der Würfel zeigt euch dann, wie es weitergeht:

Ich: Die Person, die gewürfelt hat, liest den anderen einen Abschnitt vor.

Du: Die Person, die gewürfelt hat, sucht sich jemanden aus, der/die einen Abschnitt vorliest.

Wir: Die ganze Gruppe liest einen Abschnitt gemeinsam laut vor.

Immer wenn ein Abschnitt gelesen wurde, wird danach der nächste Abschnitt gelesen, bis ihr den ganzen Text gelesen habt.



Anfangen und Aufhören

Beim „Anfangen und Aufhören“ beginnt eine Person zu lesen.

Nach einer kurzen Zeit hört sie (auch mal mitten im Satz) auf zu lesen und die andere Person liest weiter.

Das funktioniert am besten zu zweit oder wenn alle den Text in der Hand haben und ihm folgen können.

Wenn ihr mehr als zwei seid, kann die lesende Person der nächsten ein Zeichen geben, wenn sie weiterlesen soll.



Bergsteigen

Bei dieser Methode wechselt ihr während des Lesens die „Höhen“.

Ihr bestimmt vorher die verschiedenen „Höhen-Etappen“. Das kann auf dem Stuhl sitzend oder auf dem Boden liegend sein.

Fangt auf der ersten Ebene zu lesen an. Wechselt nach einiger Zeit auf die Knie, auf die Stühle und/oder setzt euch auf die Tische. Stellt sicher, dass ihr euch bei der Übung nicht verletzt.

Welche „Höhen-Etappen“ fallen euch ein?



Stimmenakrobatik

Probiert eure Geschichte lebendig zu machen, indem ihr die wörtliche Rede besonders betont. Ihr könnt mit eurer Stimme experimentieren.

In diesen Varianten könnt ihr den Text z. B. lesen:

- Hoch oder tief
- Schnell oder langsam
- Leise oder laut
- Traurig oder fröhlich
- Entspannt oder aufgeladen



Chorisches Lesen

Ihr könnt den Text entweder alle gemeinsam halblaut vorlesen. Oder der/die Coach*in liest als Erste*r halblaut vor und die Grundschul Kinder lesen danach hinterher.

Wenn ein Kind nicht weiterkommt oder Fehler macht, kann der/die Coach*in ihm helfen oder es verbessern.



5-Schritt-Lesemethode



1. Überfliegen

Verschafft euch einen Überblick über den Text. Schaut euch dazu die Überschrift, die Anfänge der einzelnen Abschnitte und wichtige Begriffe an.



2. Fragen stellen

Fragt euch, worum es in dem Text geht und welche Fragen er beantwortet.



3. Lesen

Lest euch den Text jetzt genau durch und markiert die wichtigsten Wörter und Textstellen. Schreibt die Wörter auf, die ihr nicht kennt, und schaut nach, was sie bedeuten. Überlegt am Ende, ob man nur durch die Markierungen verstehen kann, worum es in dem Text geht.



4. Zusammenfassen

Fasst die einzelnen Textabschnitte kurz mit euren eigenen Worten zusammen und überlegt euch passende Überschriften.

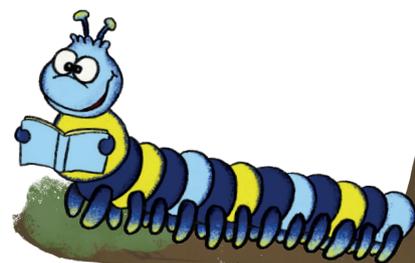


5. Wiederholen

Wiederholt am Ende in einem Gespräch noch einmal die wichtigsten Informationen aus dem Text. Benutzt dafür auch eure Markierungen und Notizen.

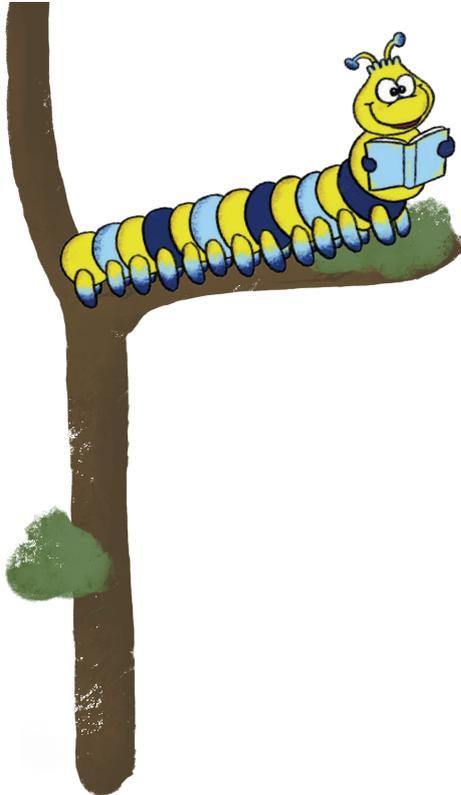
Welche Leseübung mögt ihr am liebsten?

Probiert bei jedem TandemTreffen eine andere Übung aus. Vielleicht entwickelt ihr auch eine ganz eigene und erzählt uns davon auf eurer Abschlussfeier!





3. Worum ging es in dem Text und welche neuen Wörter haben wir gelernt?



Nun habt ihr den Text gelesen und einiges Neues erfahren. Worum ging es im Text? Wie könnte die Geschichte weitergehen? Und welche neuen Wörter habt ihr aus dem Text gelernt?

Auf den nächsten Seiten zeige ich euch einige Lese- und Wortschatzspiele. Probiert sie doch alle aus!

Sich Gedanken zum Text machen

Gedankenwolken

Nachdem ihr einen Text zu Ende gelesen habt, bekommen alle eine Gedankenwolke (eine Vorlage zum Ausschneiden findet ihr auf der nächsten Seite).

Was fällt euch spontan zu dem Text ein? Was hat euch gut gefallen? Welche Fragen habt ihr?

Schreibt eure Eindrücke in die Wolke. Anschließend stellen alle ihre Gedankenwolken vor.

Interview zum Text

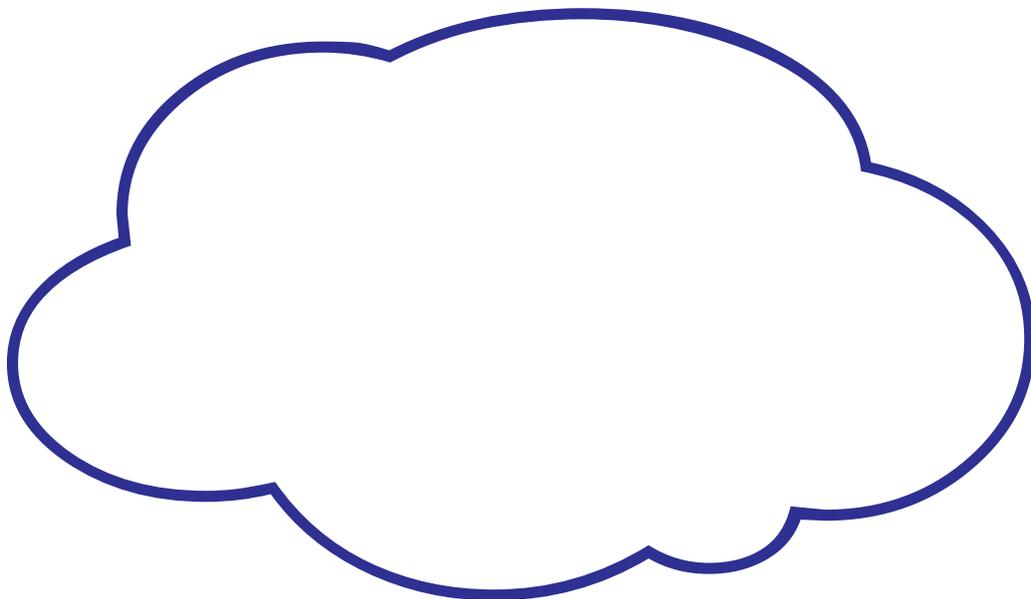
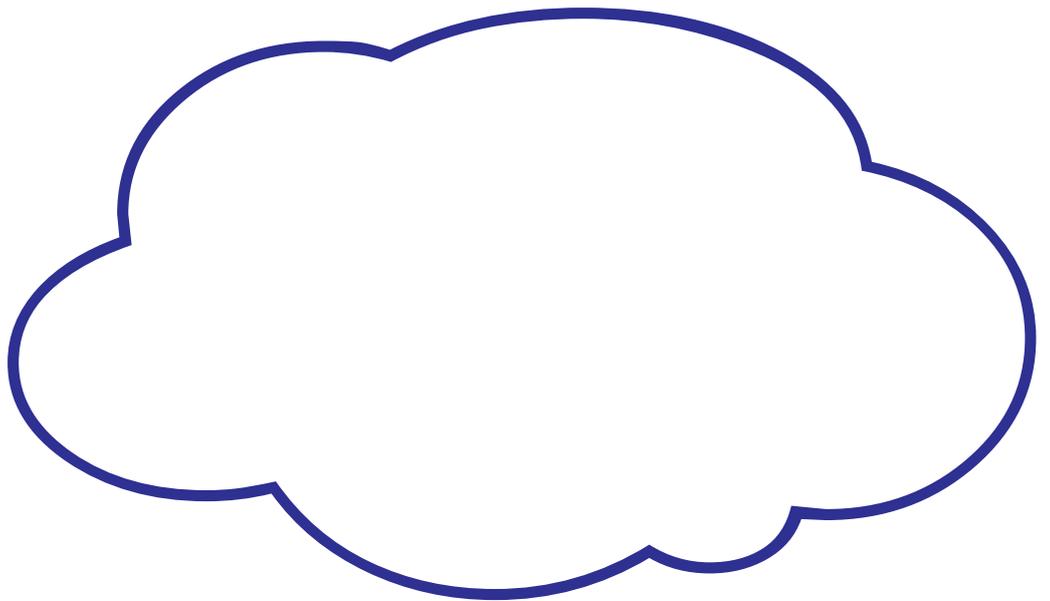
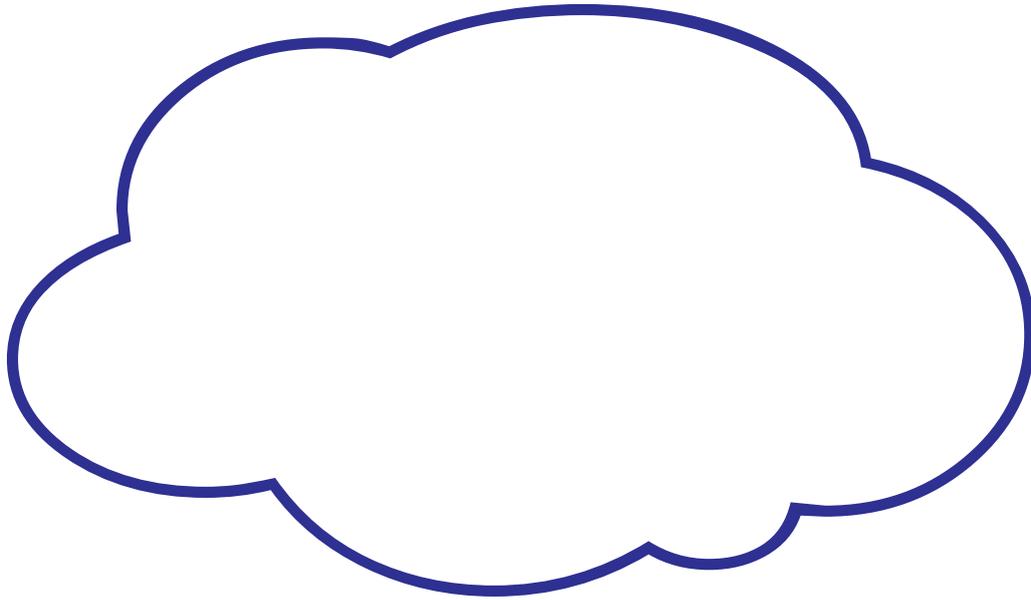
Schneidet die Fragen auf der übernächsten Seite aus und legt sie verdeckt auf den Tisch.

Jede*r zieht der Reihe nach eine Karte und liest sie laut der Gruppe vor. Anschließend darf die Person jemanden auswählen, der die Frage beantworten soll.

Achtung: Es gibt Fragen für Sachtexte und Fragen für Geschichten.



Gedankenwolken (Vorlage)





Interview zum Text (Vorlage)

Wenn ihr einen Sachtext oder eine Geschichte gelesen habt:

Worum ging es in dem Text?

Was war für dich ganz neu?
Was kanntest du schon?

Was hat dir am meisten
gefallen?

Worüber würdest du gerne
noch mehr erfahren?

Wenn ihr eine Geschichte gelesen habt:

Wie hättest du das in der
Situation gemacht?

Wie könnte die Geschichte
noch ausgehen?

Wer wärest du gern in der
Geschichte und wieso?

Was hätte die Geschichte
noch besser gemacht?



Wortschatzspiele

Fliegenklatsche

Material: Zwei Fliegenklatschen, Karten mit jeweils einem Wort aus der gelesenen Geschichte.

Jedes Team erhält eine Fliegenklatsche und pro Runde wird abgewechselt, wer aus dem Team der/die „Jäger*in“ mit der Fliegenklatsche ist.

Nun darf sich immer abwechselnd eine Person aus jedem Team einen Begriff auf den Karten aussuchen. Dann muss die Person das Wort beiden Teams beschreiben. Die Coachs achten darauf, dass der Begriff selbst bei der Beschreibung nicht benutzt werden darf.

Die Jäger*innen aus den Teams versuchen das Wort so schnell wie möglich zu erraten und mit der Fliegenklatsche als Erste*r auf die richtige Karte zu klatschen.

Ist es die richtige Karte, erhält das Team einen Punkt. Ist es die falsche Karte, hat das andere Team die Möglichkeit zu raten.

Das Spiel ist vorbei, wenn nur noch eine Karte auf dem Tisch liegt. Das Team mit den meisten Punkten gewinnt das Spiel.

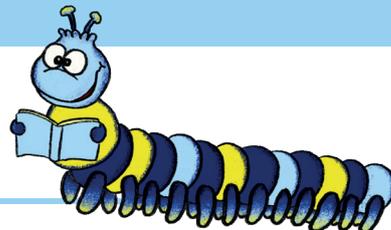
Wörterwettlauf

Ein*e Coach*in sucht sich Wörter aus dem gelesenen Text heraus und schreibt diese klein auf die Tafel. Die Grundschul Kinder stehen auf der gegenüberliegenden Seite des Klassenzimmers und können die Wörter von dort aus nicht erkennen.

Es werden Zweierteams, gemischt aus Coachs und Grundschulkindern, gebildet.

Der/die Coach*in an der Tafel gibt das Startsignal und jeweils eine*r aus den Teams läuft los zur Tafel und versucht sich so viele Wörter wie möglich zu merken. Nach einer festgelegten Zeit (je nach Anzahl der Wörter, z. B. 15 Sekunden) läuft die Person wieder zurück und nennt alle Wörter, die sie sich gemerkt hat, und erklärt die Bedeutung.

Für jedes richtig erklärte Wort gibt es einen Punkt. Das Team mit den meisten Punkten gewinnt.



Ihr könnt für die Spiele „Wörterwettlauf“ und „Fliegenklatsche“ auch die schwierigen und neuen Wörter benutzen, die ihr mit der Zeit auf Karteikarten in eurer Wörterbox gesammelt habt.

Um das Spiel noch lustiger und kreativer zu gestalten, könnt ihr am Ende auch noch eine Geschichte aus den Wörtern schreiben. Dies macht besonders viel Spaß, wenn die Wörter nicht zusammenpassen.



Die Geschichte weiterspinnen

Habt ihr euch nach dem Ende eines guten Films, Computerspiels oder Buchs schon mal gefragt, wie die Geschichte noch weitergehen könnte?

Oder habt ihr schon mal gedacht, dass ihr noch ein besseres Ende für eine Geschichte wüsstet?

Ihr könnt eine Geschichte lesen, mittendrin aufhören und dann gemeinsam überlegen, wie die Geschichte zu Ende gehen könnte.

Wörter der Woche

Sucht aus dem Text drei Wörter zu einem Motto aus und schreibt sie jeweils auf eine Karteikarte: Auf der einen Seite der Karte soll das Wort und auf der anderen Seite eine kurze Erklärung (ein Satz) stehen.

Die Mottos könnten sein:

- „Die drei interessantesten Wörter“
- „Die drei schwierigsten Wörter“
- „Meine drei Lieblingswörter“

Ihr könnt euch auch ein eigenes Motto ausdenken.

Wörterlandkarte

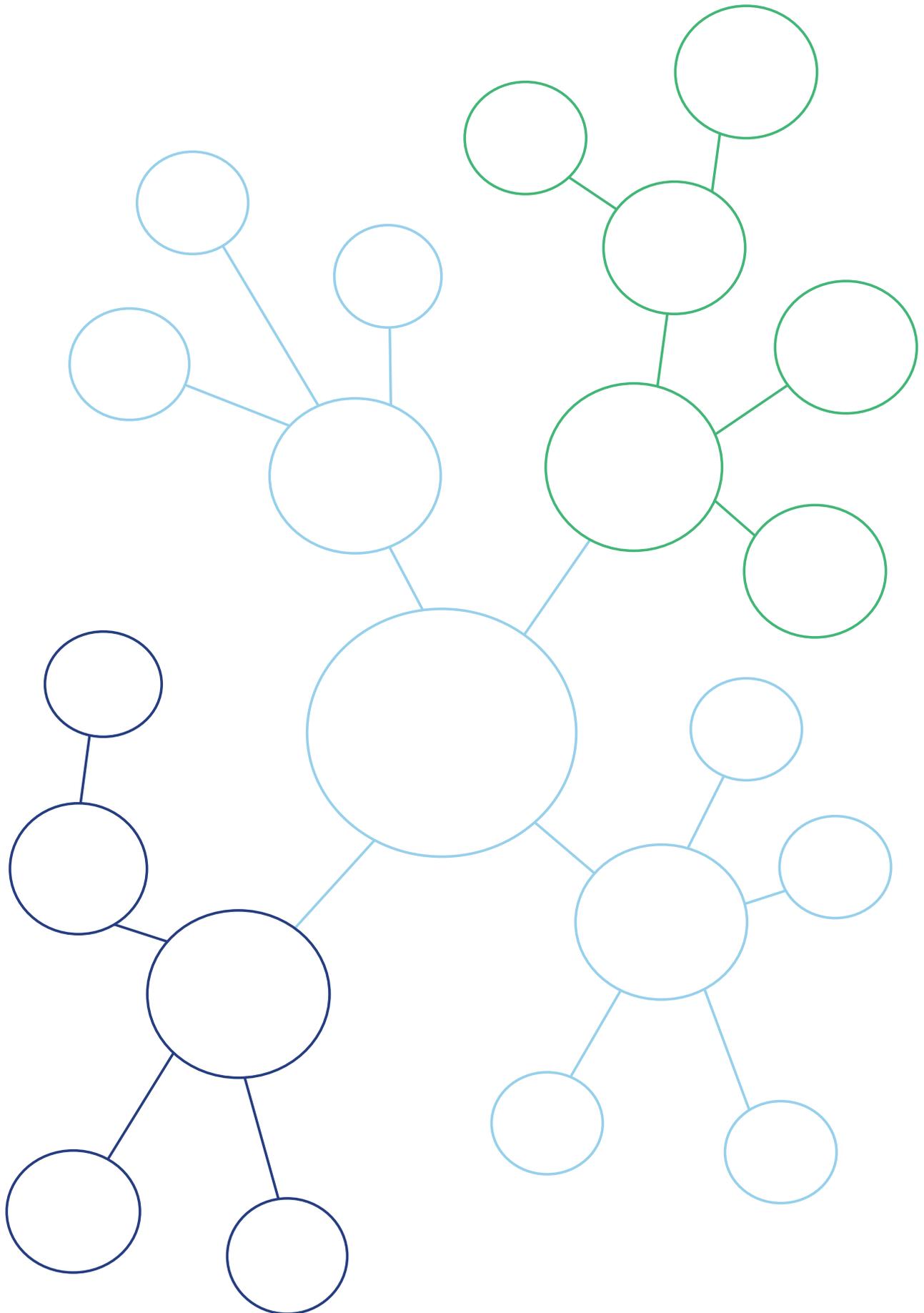
Welche schwierigen oder neuen Wörter habt ihr im Text gefunden?

Tipp: Schaut euch hierzu auch eure gesammelten Wörter aus der Wörterbox an.

Schreibt ein Wort (z. B. „Zirkus“) in den größten Kreis in der Mitte der Wörterlandkarte, die ihr auf der nächsten Seite findet. Dieser Kreis ist mit anderen Kreisen verbunden. Denkt darüber nach, was euch zu diesem Wort („Zirkus“) noch einfällt (z. B. „Clown“) und schreibt den Begriff in einen der verbundenen Kreise. Dieser Kreis ist wieder mit anderen Kreisen verbunden, in die ihr Begriffe schreiben könnt, die euch (in diesem Beispiel zum Wort „Clown“) einfallen.



Wörterlandkarte (Vorlage)





4. Ausstieg: Was haben wir heute gemacht?



Nehmt euch am Ende von jedem Tandem-Treffen ein paar Minuten Zeit und überlegt, was ihr heute auf eurer Lesereise gemeinsam erlebt und gelernt habt.

In der Lesebox findet ihr für die Grundschulkinder ein Lesereise-Tagebuch und für die Coachs ein Reiseprotokoll, in denen ihr eure Erlebnisse und Gedanken festhalten könnt.

Gedanken zur neuen Schule

Ziel: Freude und Sorgen im Hinblick auf den Schulwechsel ansprechen

Zeit: 45 Minuten

Material: Vorlage „Gedanken zur neuen Schule“, Plakat/großes Papier, Stifte

Vorbereitung: Vorlage „Gedanken zur neuen Schule“ in Anzahl der Grundschul Kinder ausdrucken

Der Wechsel an die weiterführende Schule rückt mit dem Ende des Schuljahres immer näher. In dieser Übung entwickeln die Grundschul Kinder eine Vorstellung davon, was im nächsten Schuljahr auf sie zukommt. Sie befüllen ein Bild mit ihren Erwartungen und Fragen. Auch Sorgen finden hier Platz. Erst arbeitet die Gruppe gemeinsam, im Anschluss jede*r für sich.

Sprecht zu Beginn mit den Kindern darüber, dass der Wechsel an die weiterführende Schule näher rückt und ihre Zeit an der Grundschule zu Ende geht. Nach den Sommerferien gehen sie auf eine andere Schule, an der sich zunächst alles ganz neu anfühlen wird. Haltet diese Einführung aber kurz, damit sich die Kinder ihre eigenen Gedanken machen.

Stellt die Tische zusammen, legt ein großes Papier aus und zeichnet ein Schulgebäude (siehe S.25). Erklärt nun, dass das abgebildete Schulgebäude für die weiterführende Schule steht. Sammelt gemeinsam Gedanken zu folgenden Satzanfängen und notiert sie auf dem Plakat um die Schule herum:

- Ich freue mich auf ...
- Ich habe etwas Sorge, dass ...
- Besonders toll ist, dass ...
- Nicht so toll finde ich, dass ...



Das steckt dahinter:
Die Kinder beschäftigen sich mit ihren Erwartungen, Fragen und Sorgen im Hinblick auf den Schulwechsel. Sie üben sich darin, eigene Gefühle wahrzunehmen und in Worte zu fassen. Durch den Austausch werden gegenseitige Unterstützung und Offenheit gefördert.

Die Sätze können sich z. B. auf folgende Themen beziehen:

- neue Fächer
- neue Lehrkräfte
- neue Mitschüler*innen
- anderer Schulweg
- größeres Schulgebäude

Wenn ihr zu allen Fragen Punkte gesammelt habt, geht diese mit den Kindern noch einmal gemeinsam durch.

Einzelarbeit

Jedes Kind erhält das Blatt „Gedanken zur neuen Schule“ (mit Wölkchen). Nach den gemeinsam gesammelten Ideen überlegen die Kinder für sich, was davon für sie persönlich zutrifft, und notieren ihre Gedanken auf dem Arbeitsblatt. Jedes Kind sollte die sechs abgebildeten Wolken befüllen.

Besprechung

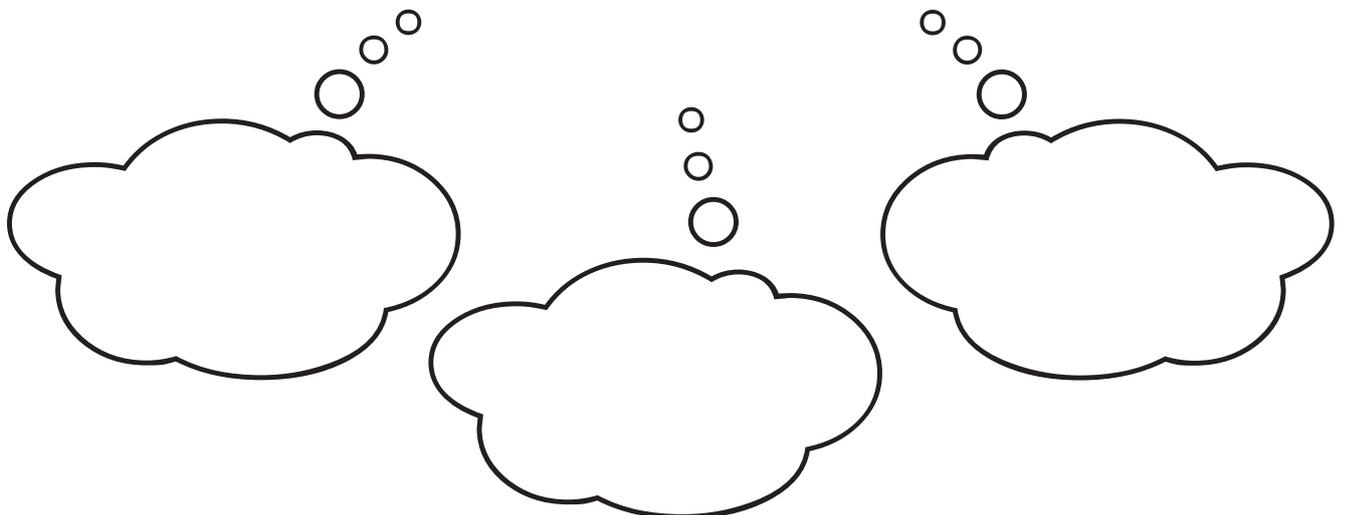
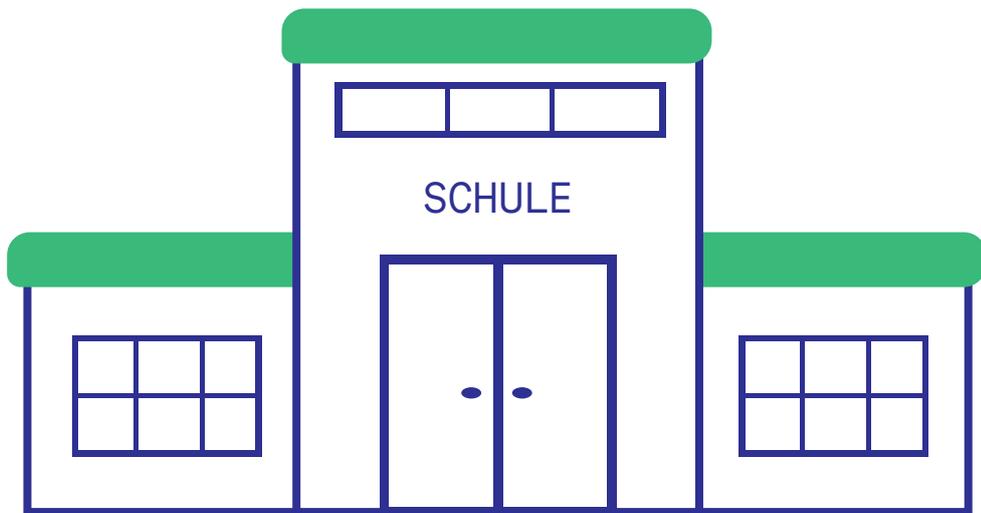
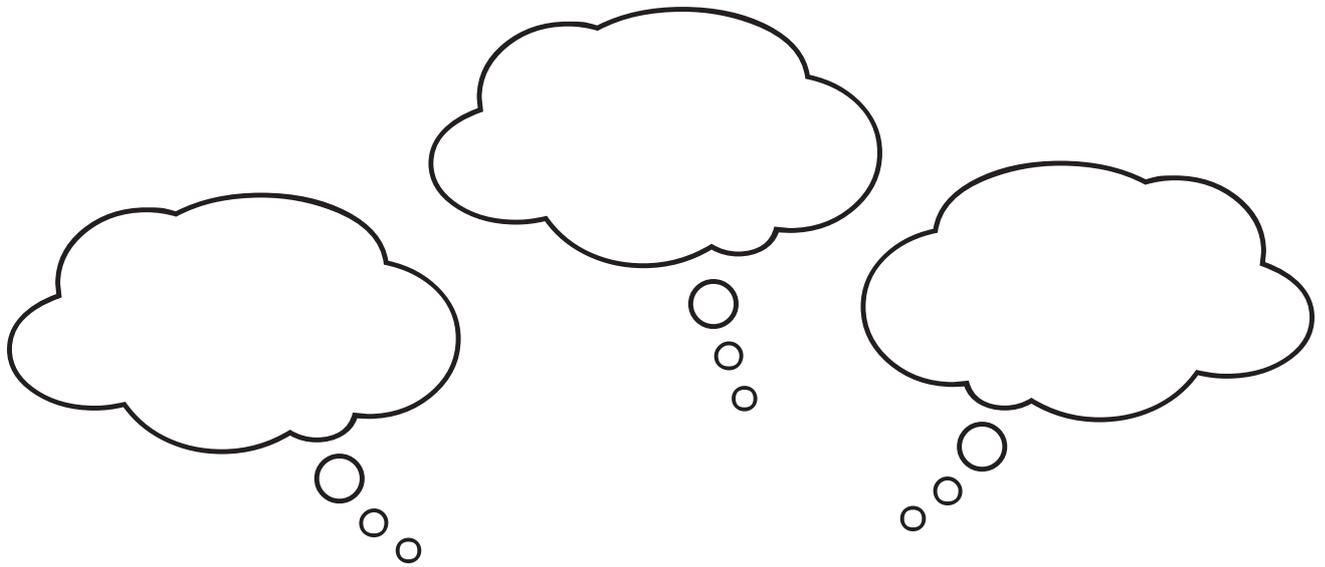
Besprecht anschließend gemeinsam alle Punkte in Ruhe (ca. 10 min). Geht dafür die oben genannten Themen (neue Fächer, neue Freunde usw.) nacheinander durch. Beginnt mit den „Sorgen“ und fragt jedes Kind, was es sich dazu notiert hat. Fragt auch nach, ob es Kinder gibt, die keine Befürchtungen haben. Besprecht, warum das so ist. Woher nehmen die jeweiligen Kinder ihren Mut? Welche Tipps können sie den anderen geben?

Anschließend verfahrt ihr mit den vortrefflichen Aspekten genauso. Dafür sollte unbedingt ausreichend Zeit bleiben, damit die Kinder positiv gestimmt aus dem Tandem-Treffen gehen. Zeigt dabei auch auf, dass jeder Aspekt zwei Seiten haben kann: Neue Mitschüler*innen zu haben bedeutet zwar einerseits, dass man seine alten Freund*innen nicht mehr so häufig sieht. Andererseits findet man vielleicht Freund*innen, mit denen man neue Dinge ausprobieren kann und vergrößert so seinen Freundeskreis.

Achtung: Es handelt sich dabei um sehr sensible und persönliche Themen. Achtet deshalb unbedingt darauf, dass niemand ausgelacht wird und alle respektvoll mit den Sorgen der anderen umgehen. Sollte euch auffallen, dass ein Kind besonders viele Sorgen und wenig Vorfriede notiert hat, gebt der Koordination der Grundschule Bescheid. Diese kann dann weitere Schritte einleiten (z. B. Klassenlehrer*in informieren), damit das Kind nicht alleine mit seinen Sorgen bleibt.

Gedanken zur neuen Schule (Vorlage)

Meine neue Schule heißt: _____



Schätze sammeln

Schatzkiste gestalten und im Laufe des Schuljahres befüllen

Ziel: Individuell gestaltete Schatzkiste herstellen und darin verschiedene Erinnerungs- und Erfahrungsschätze sammeln

Zeit: 45 Minuten, dann Schätze über das ganze Schuljahr hinweg sammeln

Material: eine Kiste pro Grundschulkind, Bastelmaterial zum Verzieren, außerdem Material zum Befüllen. Ideen dazu findet ihr auf der nächsten Seite.

Vorbereitung: Kisten organisieren (siehe Tipp), Bastelmaterialien zusammenstellen

Das Erstellen der Schatzkisten fördert die Geschicklichkeit und Kreativität, das Befüllen erinnert die Grundschul-kinder an ihre Stärken und macht sie selbstbewusst: An der Grundschule haben die Kinder viel erlebt und gelernt. Sie gehen deswegen nicht unvorbereitet an die neue Schule, sondern bringen schon viele Fähigkeiten mit, die ihnen beim Start an der neuen Schule helfen. Für diesen Erfahrungsschatz sollen die Schatzkisten stehen, die die Kinder in dieser Einheit basteln und verzieren und im Laufe des Schuljahres befüllen.

Beginnt das TandemTreffen mit einer kurzen Einführung in die Aufgabe:

„Ihr habt in den vier Jahren hier an der Grundschule viel erlebt und gelernt. Das, was ihr könnt, eure besonders tollen Momente und das, an das ihr euch gerne erinnern wollt, wenn ihr an die weiterführende Schule geht, sammeln wir in euren Schatzkisten.“

Erklärt den Kindern anschließend den Ablauf: Im heutigen TandemTreffen werden sie die Kisten verzieren und dekorieren; im Laufe des Schuljahrs werden die Kisten gemeinsam befüllt.

Fordert nun die Kinder auf, ihre mitgebrachten Schuhkartons hervorzuholen, teilt die Faltkartons aus oder bastelt die Kartons mit den Kindern anhand der Falanleitung. Legt alle mitgebrachten Bastelmaterialien auf einen Tisch. Nun haben die Schüler*innen Zeit, die Schatzkisten zu verzieren. Dabei sollen sie darauf achten, dass sich die Kartons noch öffnen und schließen lassen. Damit die Kinder ihre Kiste wiederfinden, schreiben sie ihren Namen darauf. Wenn die Schatzkisten fertig dekoriert sind, erklärt ihr den Kindern, wo sie aufbewahrt werden.



Tipp:

Besprecht zuvor folgende Punkte mit eurer Schulkoordination: Wo kommen die Kisten her? Hier gibt es mehrere Möglichkeiten, z. B. bringen die Grundschul-kinder einen Schuhkarton von zu Hause mit, es werden Faltkartons bestellt, oder ihr bastelt Kisten aus DIN-A3-Papier. Dazu finden sich Falanleitungen im Internet. Überlegt gemeinsam, wo die Schatzkisten aufbewahrt werden.

Schatzkisten befüllen

Befüllt im Laufe des Schuljahres die Kisten mit Schätzen – mit wertvollen Erfahrungen, Erinnerungen, Rückmeldungen und Gelerntem. Je mehr verschiedene Schätze die Kinder sammeln, desto spannender ist es für sie. Baut das Schätzesammeln regelmäßig in die TandemTreffen ein.

Abschluss am Schuljahresende

In einem der letzten TandemTreffen öffnet ihr gemeinsam die Schatzkisten und seht euch die gesammelten Inhalte an. Bittet die Kinder, ihre Schatzkisten zu holen und sie vor sich hinzustellen. Erinnert die Kinder an Treffen, bei denen z. B. die Gruppe toll zusammengearbeitet hat, sich unterstützt hat, gemeinsam etwas erarbeitet hat. Aber auch Treffen mit besonderem Programm – viele Spiele, einem Ausflug oder ähnliches.

Anschließend haben die Kinder Zeit, sich ihre Schätze anzuschauen und die drei wertvollsten zu bestimmen. Dann nimmt jedes Kind der Reihe nach die drei Sachen aus seiner Kiste und erklärt kurz, warum das ein besonders wertvoller Schatz ist. Schön ist es, wenn ihr jeweils ein paar nette Sätze dazu sagt. Auf keinen Fall dürfen sich die Kinder über die Schätze der anderen lustig machen! Nachdem jedes Kind seine Schätze vorgestellt hat, schließt ihr die Kisten und jedes Kind nimmt sie mit nach Hause.

Ideen für mögliche Schätze:

Nach jedem TandemTreffen beschreiben die Kinder ein Kärtchen, z.B. mit dem Satz-anfang „Das ist mir heute besonders gut gelungen“ oder „Das will ich mir merken, weil ...“

Gebt den Kindern Kärtchen mit und beauftragt sie, zu Hause nach einer positiven Eigenschaft oder Stärke zu fragen, die die Familie an ihnen schätzt. Die Stärke notieren sie auf den Kärtchen. Ihr besprecht sie beim nächsten Treffen und die Kärtchen kommen in die Schatzkiste. Hat ein Kind vergessen zu Hause zu fragen, so sucht ihr gemeinsam beim TandemTreffen eine Stärke.

Nutzt Ergebnisse von anderen Treffen, z. B. „Blume der Gemeinsamkeiten und Unterschiede“.

Auch Gegenstände sind nette Sammelstücke – vielleicht sucht ihr z. B. einen kleinen schönen Stein vom Schulhof, der sie an die Grundschulzeit erinnert.

Ein kleines Geschenk zum Schuljahresabschluss wäre auch schön für die Schatzkiste, z. B. Brausepulver als Mutpulver und/oder Fruchtgummi-Schnüre als Glücksstrahlen. Idealerweise werden die Süßigkeiten in kleine Butterbrottüten verpackt und beschriftet.

Post für die Erstklässler*innen

Eine tolle Übung zum Abschluss!

Ziel: Erfahrungen reflektieren und weitergeben

Zeit: 45 Minuten

Material: „Stichpunktesammlung“, liniertes Papier, Briefumschläge, Schreib-/ Bunt- und Filzstifte, Aufkleber, Kiste zum Sammeln der Briefe

Vorbereitung: Sprecht mit der Grundschulkoordination, um eine neue erste Klasse zu finden, für die die Kinder Briefe schreiben können. Sind die Rahmenbedingungen geklärt, kopiert die „Stichpunktesammlung“ für jedes Kind.

Die Viertklässler*innen schreiben Briefe

In ihren vier Jahren an der Grundschule sind die Kinder zu Expert*innen geworden. Das Ziel des heutigen TandemTreffens ist es, ihr Wissen über die Grundschule an die neuen Erstklässler*innen weiterzugeben und ihnen Briefe zu schreiben. Erklärt den Kindern, dass sie einen Brief an die neuen Erstklässler*innen schreiben werden.

Die Kinder sammeln zuerst in der „Stichpunktesammlung“ Ideen zu den vier Fragen. Diese könnt ihr in der Runde besprechen und ergänzen. Darauf aufbauend formulieren sie den Brief auf liniertem Blanko-Papier. Gebt den Kindern ausreichend Zeit, um ihre Post an die Erstklässler*innen zu verfassen. Unterstützt sie bei Bedarf beim Satzbau oder der Rechtschreibung. Plant eine Korrekturschleife ein, wenn ihr wisst, dass einige der Kinder noch Schwierigkeiten mit dem fehlerfreien Schreiben haben. Am besten schreiben die Kinder ihre Briefe zunächst vor. Ist der Brief fertig, geht es ans Gestalten: Teilt Bunt- oder Filzstifte aus und motiviert die Kinder, ihre Briefe zu verzieren. Anschließend können sie ihren Brief der Gruppe präsentieren und vorlesen.

Bittet die Kinder, die Briefe zu falten und in Briefumschläge zu stecken. Sammelt die Briefe ein und legt sie in die Kiste. Die Kiste kann auch noch von den Kindern bemalt werden.



Das steckt dahinter: Die Aufgabe fördert Einfühlungsvermögen und Selbstbewusstsein, das Verfassen eigener Texte wird geübt und eine Reflexion der Grundschulzeit angeregt. Die Kinder erinnern sich zurück an ihre Zeit als „Kleinste“ der Schule und geben Tipps und Erfahrungen weiter. Dadurch setzen sie sich auch mit ihrem eigenen bevorstehenden Schul- und Rollenwechsel auseinander, denn an der weiterführenden Schule werden sie selbst zunächst wieder die Kleinsten sein.



Tipp: Besprecht mit eurer Schulkoordination, wie und wann die Kinder die Briefe an die Lehrkräfte, die im kommenden Schuljahr eine erste Klasse leiten werden, übergeben können und erzählt euren Grundschulkindern davon.

Stichpunktesammlung für den Brief an die Erstklässler*innen (Vorlage)

Beantworte die folgenden Fragen und notiere deine Gedanken.

Erinnerst du dich an deinen ersten Schultag oder an deine erste Schulwoche? Was war damals besonders aufregend?

Du hast in den vergangenen Jahren viel gelernt. Worauf bist du besonders stolz?

Welchen Ort magst du an deiner Grundschule besonders gern? Warum?

Das sind meine 3 Tipps für die Zeit an der Grundschule:

1. -----

2. -----

3. -----